

Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann – 65 Jahre



Prof. Dr. Thomas Hoffmann (Foto: privat)

„Wohl dem, der in bewegten Zeiten lebt“

Chinesische Wahrheit

Wir sind mittendrin, **„change“** ist das Zauberwort:

- 40 % unserer Kinder werden in Berufen arbeiten, die es heute noch nicht gibt;
- 47 % der Berufe im US Markt sind zukünftig überflüssig;
- viele unserer Kinder werden ein- oder mehrmals ihren Beruf wechseln;
- zwischen den Arbeitsstellen werden Ausbildungszeiten einschließlich neuen Studiums liegen;
- Bildung bedeutet, sich in fundamental wechselnden Situationen zu bewähren;
- die Rolle der Frau als tragender Pfeiler zur finanziellen Sicherheit der Familie wird zunehmend eine Realität.

Die kommende Generation sollte demzufolge folgende Eigenschaften besitzen:

- Analysefähigkeit und das Verständnis für komplexe Zusammenhänge,
- soziale Intelligenz und die Fähigkeit mit anderen nach Lösungen zu suchen,
- die Flexibilität auf neue Gegebenheiten schnell und positiv zu reagieren,
- Verständnis für andere und die Fähigkeit heterogene Teams auf gemeinsame Ziele und Werte einzuschwören,
- den Willen, ein Leben lang zu lernen.

Was hat dies mit Thomas Hoffmann zu tun?

Thomas wird in einem kleinen Erzgebirgsort an der tschechischen Grenze geboren, die Mutter aus dem Erzgebirge, der Vater aus Schlesien vertrieben. Seine Erziehung ist christlich geprägt mit Kommunion und Firmung ohne die damals übliche Jugendweihe. Der Grundschule vor Ort folgte die „erweiterte Oberschule“ in der Kreisstadt. Dies war eine gute Zeit mit hohem intellektuellen Anspruch und mit Diskussionen in einer Gruppe gleichgesinnter Mitschüler. Nach Abschluss des Studiums in Halle und Dresden führte ihn, gemeinsam mit seiner Frau, 1976 der Weg zur damals besten universitären Zahnmedizin der DDR, der medizinischen Akademie nach Erfurt. „Erfurt war sehr prägend für strukturbio-logisches Denken, Argumentation und meine gesamte weitere wissenschaftliche Entwicklung, wobei ich meinen Lehrer Prof. Dr. Dr. Peter Gängler hier erwähnen muss“, so berichtet Thomas. Die Liebe zur Medizin, zum Verstehen komplexer biologischer und pathologischer Vorgänge, fasziniert ihn sein ganzes Leben und prägte seine wissenschaftliche Karriere.

Der erste Auslandsaufenthalt ging nach Moskau. Forschungsaufenthalte an westlichen oder amerikanischen Universitäten waren völlig außer Reichweite.

Und dann kam alles ganz anders: 1989 der Zusammenbruch der DDR und über Nacht eine komplette Neuausrichtung. Thomas ließ sich nicht beirren, verfolgte konsequent seinen Weg: Habilitation 1991, Gastprofessur jetzt in der „neuen“ Welt in SUNY at Buffalo, später Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michel Brex in Brüssel.


1995 wird er C-3 Professor in der Zahnerhaltung der TU Dresden, 2010 Direktor der Poliklinik für Parodontologie, dann Geschäftsführender Direktor der UniversitätsZahnMedizin und schließlich 2013 Studiendekan.

Thomas ist fast 40 Jahre verheiratet, das Ehepaar hat eine Tochter, die als Intensivmedizinerin tätig ist.

Ich lernte Thomas 1998 im Vorstand der DG PARO kennen und schät-

zen. Neben seiner Fachkompetenz waren herausragende Eigenschaften, seine hohe soziale Intelligenz, seine Integrationsfähigkeit, seine Aufrichtigkeit und Geradlinigkeit. Diese Eigenschaften machten ihn zu einem tragenden Mitglied des Vorstands und so wurde er 2002 zum Präsidenten gewählt. In den folgenden Jahren hat die DGP viel bewegt, großartige Tagungen organisiert, den Spezialisten und nicht zuletzt das Masterprogramm für Parodontologie und Implantattherapie ins Leben gerufen. Thomas war prädestiniert ein Team zu führen und das erkannte auch die DGZMK, deren Geschicke er von 2004 erst als Präsident elect von 2007 bis 2010 als Präsident entscheidend mitbestimmte.

Was ihm immer besonders am Herzen lag war zu „vereinen“ – Zahnmedizin und Medizin, Wissenschaft und Standespolitik, Ost und West, Praxis und Wissenschaft. Den studentischen Nachwuchs und junge Kollegen einzubinden, ihnen das Gebiet der Parodontologie zu eröffnen, spiegelt sich wider in seinem Lebenslauf und nicht zuletzt in dem diesjährigen 20jährigen Jubiläum des Dresdner Parofrühlings, den er ins Leben gerufen hat.

Kommen wir zurück zu den Eigenschaften, die Zukunftsforscher heute von der kommenden Generation fordern: Waren diese nicht alle schon vor einem halben Jahrhundert gefordert? Wir finden sie alle in der Person von Thomas. Ich und viele mit mir sind stolz, Dich zu unserem Freund zählen zu dürfen und eine Strecke Deines Weges Dich begleitet zu haben. 

Prof. Dr. Hannes Wachtel,
München

Literatur

1. Horx M: Zukunft wagen: Über den klugen Umgang mit dem Unvorhersehbaren. Pantheon Verlag, München 2015
2. Mai J: Die Karriere Bibel: Definitiv alles, was Sie für Ihren beruflichen Erfolg wissen müssen. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2008